

Annus
Christi
1525.

baum, Prandstetter, Hainberger,) der Fleker, und Elend-Zech, der Messerer- und Schneider-Stiftung ein eigene absonderliche Behausung in der Stadt haben wolte.

Der Pfarrer selbiger Zeit hielt 4. Gesellen (wie sie in Schrifften genannt werden;) Und noch absonderlich drey Caplan, von ihren gestifften Messen, Rumppler und Margarethen genannt; dazumahl sich auch, über vorgemeldte zehen Beneficia noch absonderlich folgende 22. Zechen, Zunftten und Bruderschaftten befänden;

Als nemlich:

- 1.) St. Sebastiani, der Burger Zech.
 - 2.) Unser lieben Frauen Bruderschaft. Aller Elenden Seelen Zech.
 - 3.) St. Nicolai Bruderschaft; die Fluder und Fleker Zech.
 - 4.) St. Francisci Bruderschaft.
 - 5.) Unser Frauen Rosen-Krans Bruderschaft.
 - 6.) Der Kauffleute Bruderschaft.
 - 7.) Der Cramer, genannt die sieben Schmerzen Bruderschaft.
 - 8.) Der Messerer, Unser lieben Frauen und St. Barbaræ Zech und Bruderschaft.
 - 9.) Der Messerer, Gesellen, Unser lieben Frauen und St. Barbaræ Zech.
 - 10.) Unsers HErrn Fronleichnams, der Klingen-Schmidt und Schleiffer-Zech.
 - 11.) Der Klingen-Schmid Gesellen-Zech, auch zu Ehren St. Barbaræ.
 - 12.) Der Steinmessen-Zech.
 - 13.) Der Huff- und Hammerschmiede-Zech.
 - 14.) Schlosser
 - 15.) Pecken
 - 16.) Fleischhacker
 - 17.) Faszzieher
- } Zechen.
- 18.) Die Heil. Drenfaltigkeit Bruderschaft, der Schneider-Zech.
 - 19.) St. Annæ Bruderschaft, deren die Fürnemsten von Rath und ihre Weiber einverleibt gewest.
 - 20.) St. Jacobs Bruderschaft; darinnen die Schuster, Binder, Scher-Schmid, Scharlager, Haffner, Weber, Ahlschmid und Pürstenbinde einverleibt gewest.
 - 21.) Der Lederer Zech.
 - 22.) Der Zimmerleute-Zech.

Selbiger Zeiten war im Gebrauch, daß zur Heil. Advent- und Fastenzeit, die Brüder Franciscaner Ordens von andern Orten her in den Städten gemeiniglich zu predigen und Beicht zu hören pflegten; Dergleichen geschah auch zu Steyer: daselbst predigte in diesem Jahr, ein Parsüser Mönch Fr. Calixtus genannt, mit großen Wolgefallen des Raths, und der Gemein; Als nun derselbe auf seiner Obern Abforderung von hinnen wider wegfertig war, erhielten die von Steyer durch bitten, bey des Erz-Herzogs Ferdinandi Beichtvater, nachmahls Bischoffen zu Wienn, Doctor Iohann Faber, welcher damahlen nach Steyer und ins Closter Gärsten gekommen war, daß gedachten Calixto erlaubet, er auch selbst von Dr. Faber ermahnet ward, noch länger alhie zu verbleiben, und der Predigt abzuwarten; Es schriebe auch dessentwegen gemeldter Faber, an den Provincial des Franciscaner Ordens dergestalt:

„Salutem & omne bonum. Injunxit mihi Serenissimus Princeps, ut ob certa ac magna, aliquot Negotia, Inferioris Austriæ Provincias pertransirem, & inter cætera voluit, ut ubique diligenter ad ea attenderem, quæ sunt Christianæ Religionis. Utque potissimum adverterem, quo in loco hoc Lutheri malum irrumperet, idque non solum avertere sed & totis viribus dis-

rum;